

# Biotopverbundplanung in Sachsen Fachvorschlag Kernflächenauswahl (Biotopkomplexe – Zielarten/Habitat) Pilotprojekte

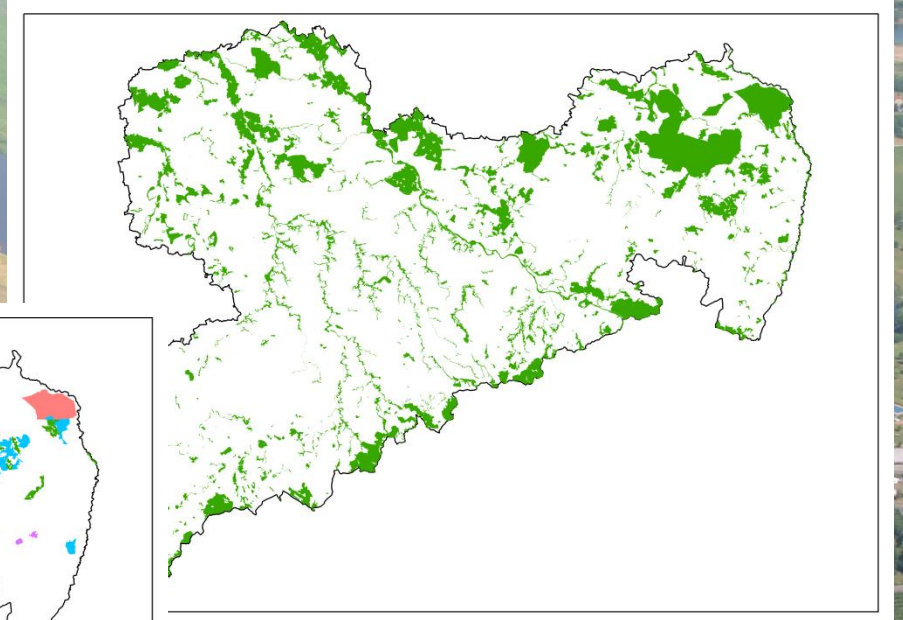
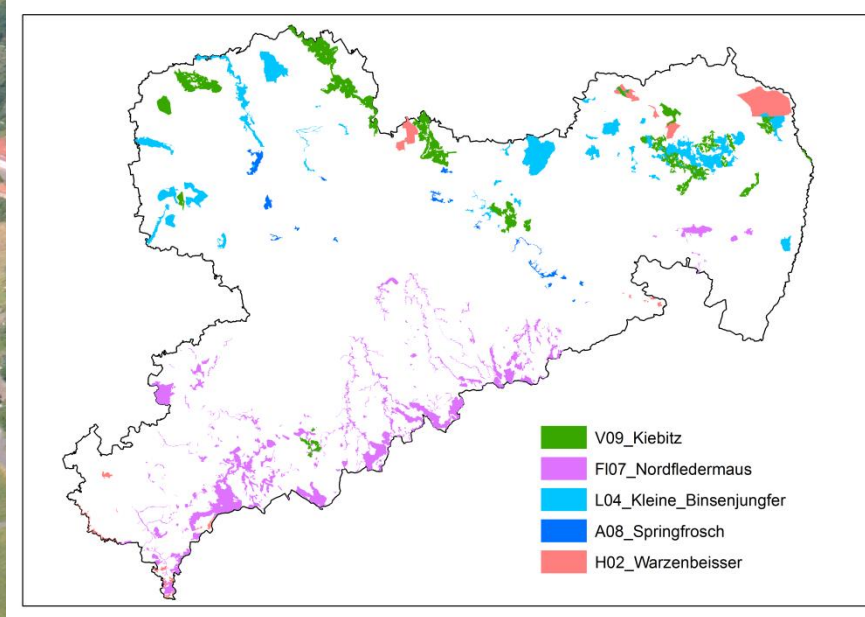
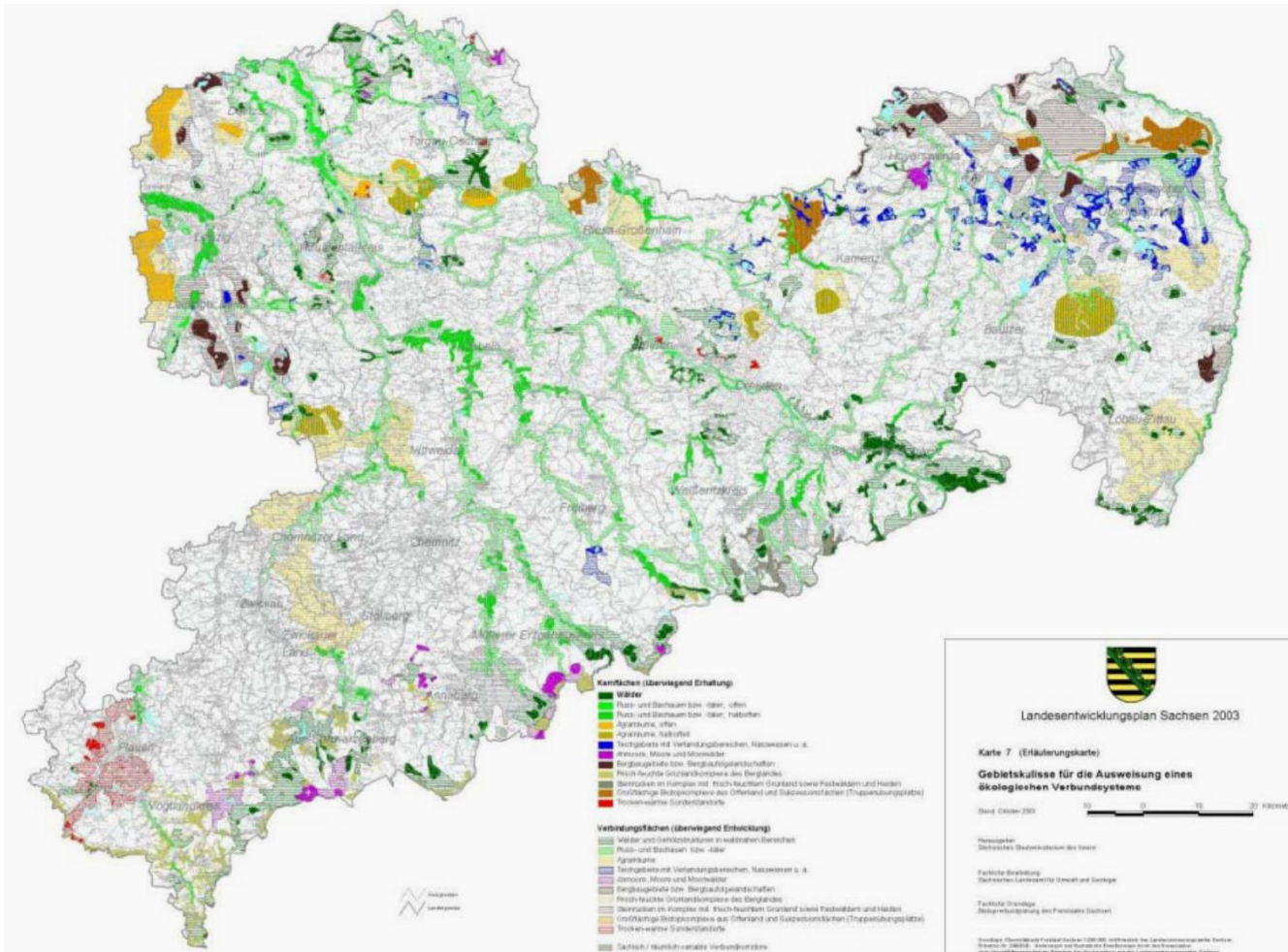


Foto: Archiv Naturschutz LfULG, F. Klenke

# Fachvorschlag Kernflächenauswahl



Suchraumkulisse LEP  
2003

Kernbereiche ca. 9%  
Verbindungs-b.ca. 20%

Grundlage:  
„Fachliche  
Arbeitsgrundlagen für  
einen landesweiten  
Biotopverbund im  
Freistaat Sachsen“  
(LfULG 2007)



# Fachvorschlag Kernflächenauswahl

Methodische Grundlage zur Auswahl:

Empfehlungen eines Arbeitskreises der Bund-/Länderfachbehörden zur Umsetzung des Biotopverbunds (Burkhardt et al. 2004)

- Auswahl bedeutender Biotopkomplexe
- Auswahl von Landeszielarten für den Biotopverbund
- Abgrenzung von Habitatflächen für Zielarten

# Fachvorschlag Kernflächenauswahl - Teil Biotopkomplexe -

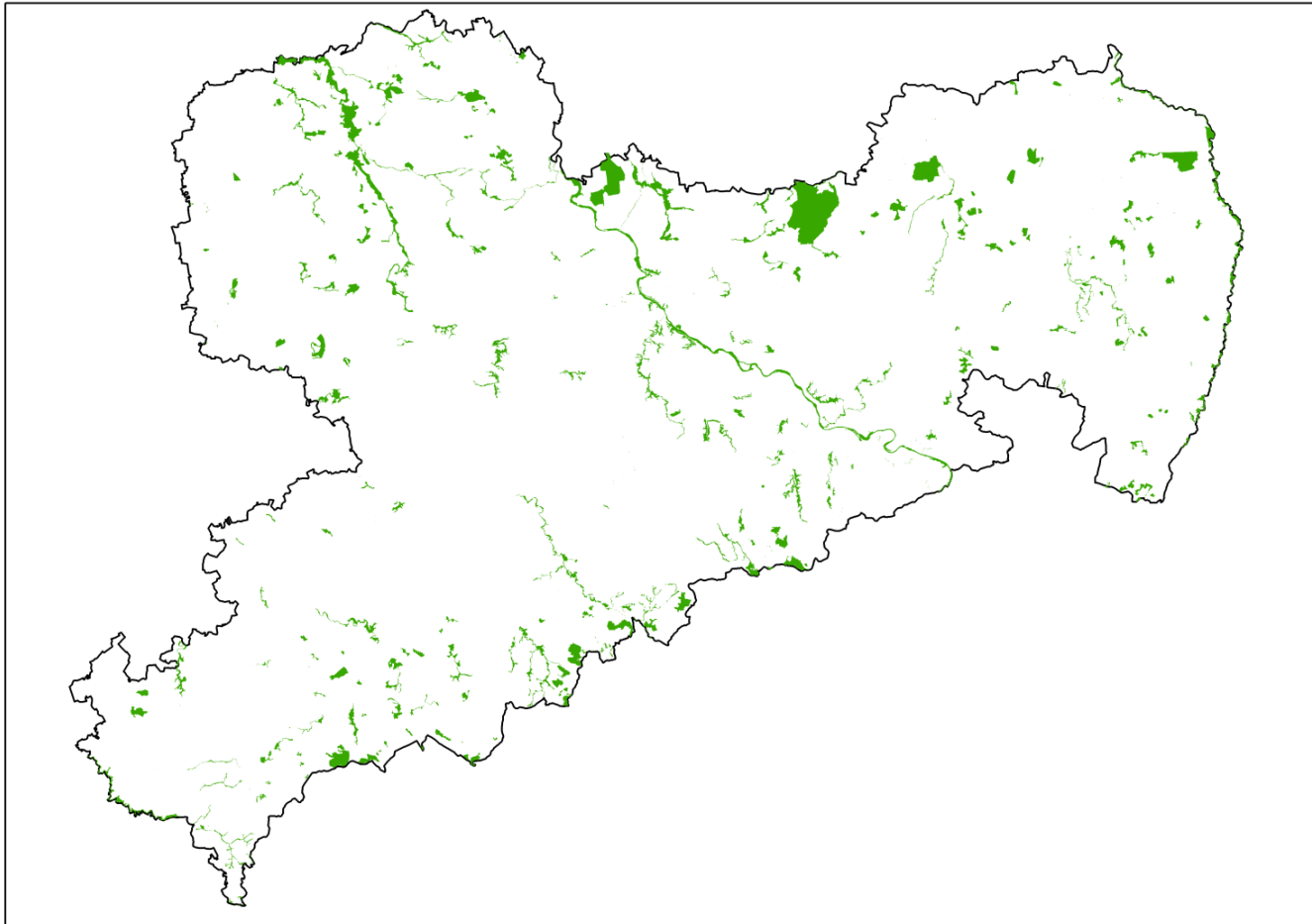
In mehreren Teilschritten von 2008 - 2012  
Suche in FFH-Gebieten /NSG und großen Waldkomplexen

Auswahlkriterien:

- Größe der Gebiete
- > ca. 50 % Biotop-/LRT-Fläche
- Ausprägung/Vollständigkeit der Biotopkomplexe
- Unzerschnittenheit
- (Lage im Raum)
- (Sonderstandorte)

# Fachvorschlag Kernflächenauswahl

## - Teil Biotopkomplexe -



(546 Flächen)

# Fachvorschlag Kernflächenauswahl

## - Landeszielarten -

Zielarten sollen eine gezielte Ableitung und effiziente Umsetzung von Maßnahmen für den Biotopverbund ermöglichen; Arten:

- für die ausreichende Kenntnis zum Vorkommen und zur Ökologie vorliegen
- die von einem funktionierenden Biotopverbund profitieren (Biotopverbundrelevanz)
- die wichtige naturnahe Landschaftsbereiche repräsentieren
- für die Handlungsbedarf besteht.

Liste mit den bundesweit bedeutsamen Zielarten für den Biotopverbund und Auswahlkriterien (BURKHARDT et al. 2010).

Liste der Zielarten mit bundes- und landesweiter Bedeutung für den Biotopverbund in Sachsen (LfULG 2013) <http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/31864.htm>

- 109 Zielarten (93 Tier- und 16 Pflanzenarten) im engeren Sinne (Teil A)
- international bedeutsame Durchzugs- Überwinterungs- und Brutkonzentrationen (16 Vogelarten und 1 Fledermausart, Teil B)

# Kernflächenauswahl

## - Habitatflächen -

Los 1: Vögel (2012-2014)

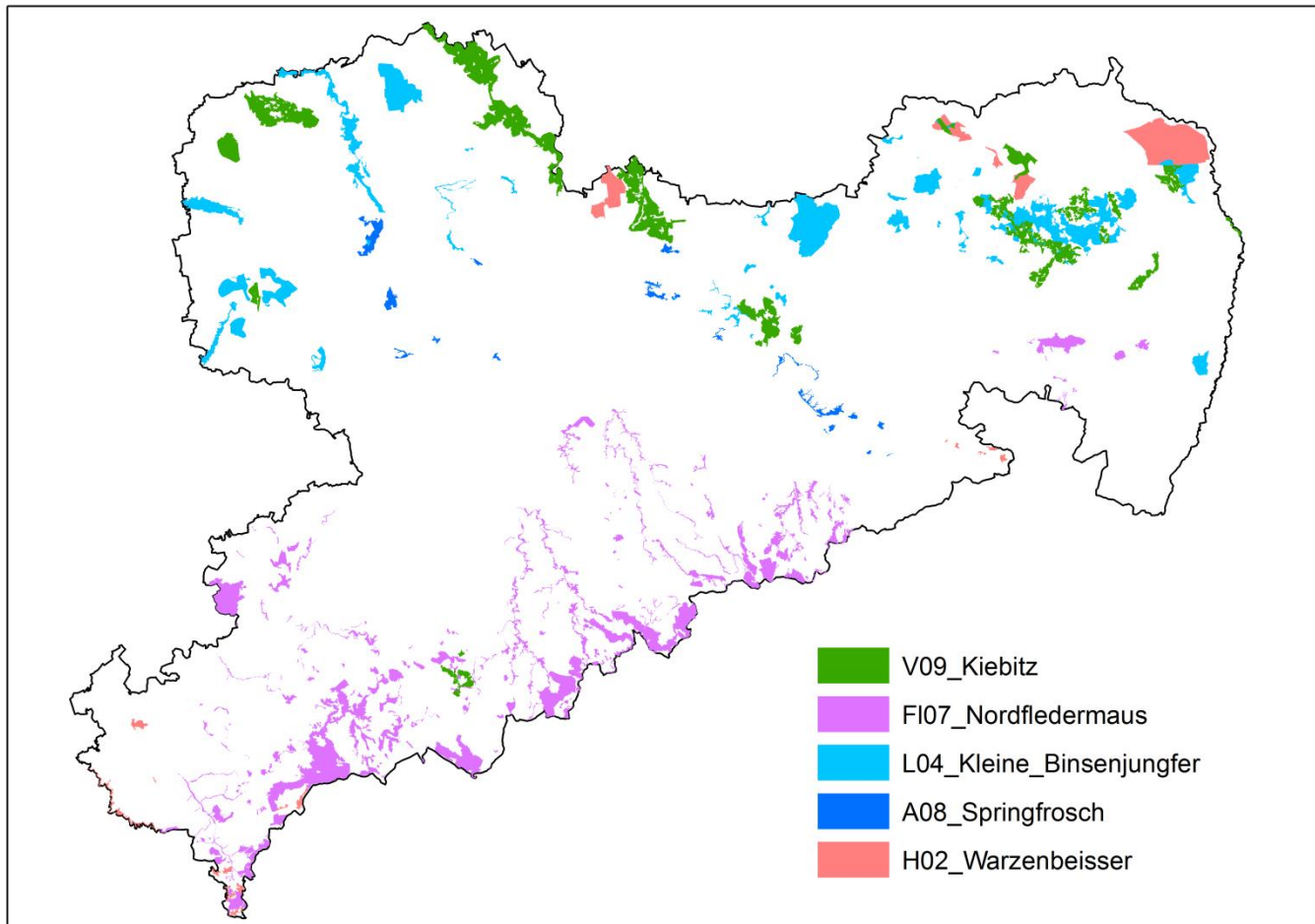
Los 2: Fische, Amphibien, Reptilien und Säugetiere (2012-2013)

Los 3: Wirbellose (2012-2013)

Los 4: Pflanzen (2012-2013)

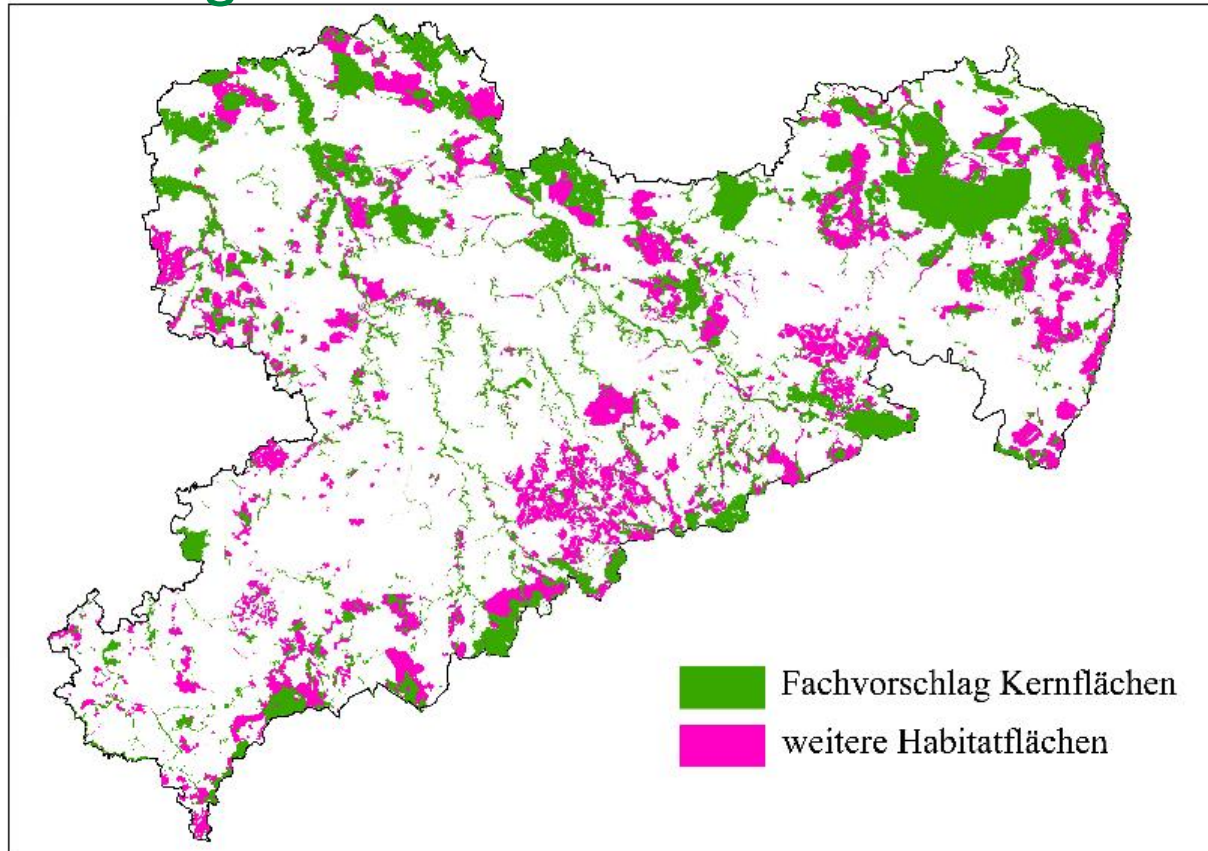
- Vorkommensdaten analysiert und Schwellenwerte artspezifisch definiert
- Habitate gutachterlich abgegrenzt oder an Hand bestehender Grenzen
- gesonderte Darstellung Eremit (bekannte Vorkommen mit örtlichen Handlungsbedarf, Eremit steht bereits im Fokus der Umsetzungsaktivitäten)
- gesonderte Darstellung Wolf, Fischotter, Biber (werden zukünftig im Rahmen des Wiedervernetzungsprojektes betrachtet)

# Fachvorschlag Kernflächenauswahl - Habitatflächen Beispiele -





## Fachvorschlag Kernflächen



Auswahl aus der Gesamtheit von Biotopkomplexen und Habitatflächen:

- alle Kernflächen für Biotopkomplexe
- alle Habitatflächen (Polygone), die für wenigstens drei Arten oder mind. zwei Arten aus zwei verschiedenen Artengruppen relevant sind

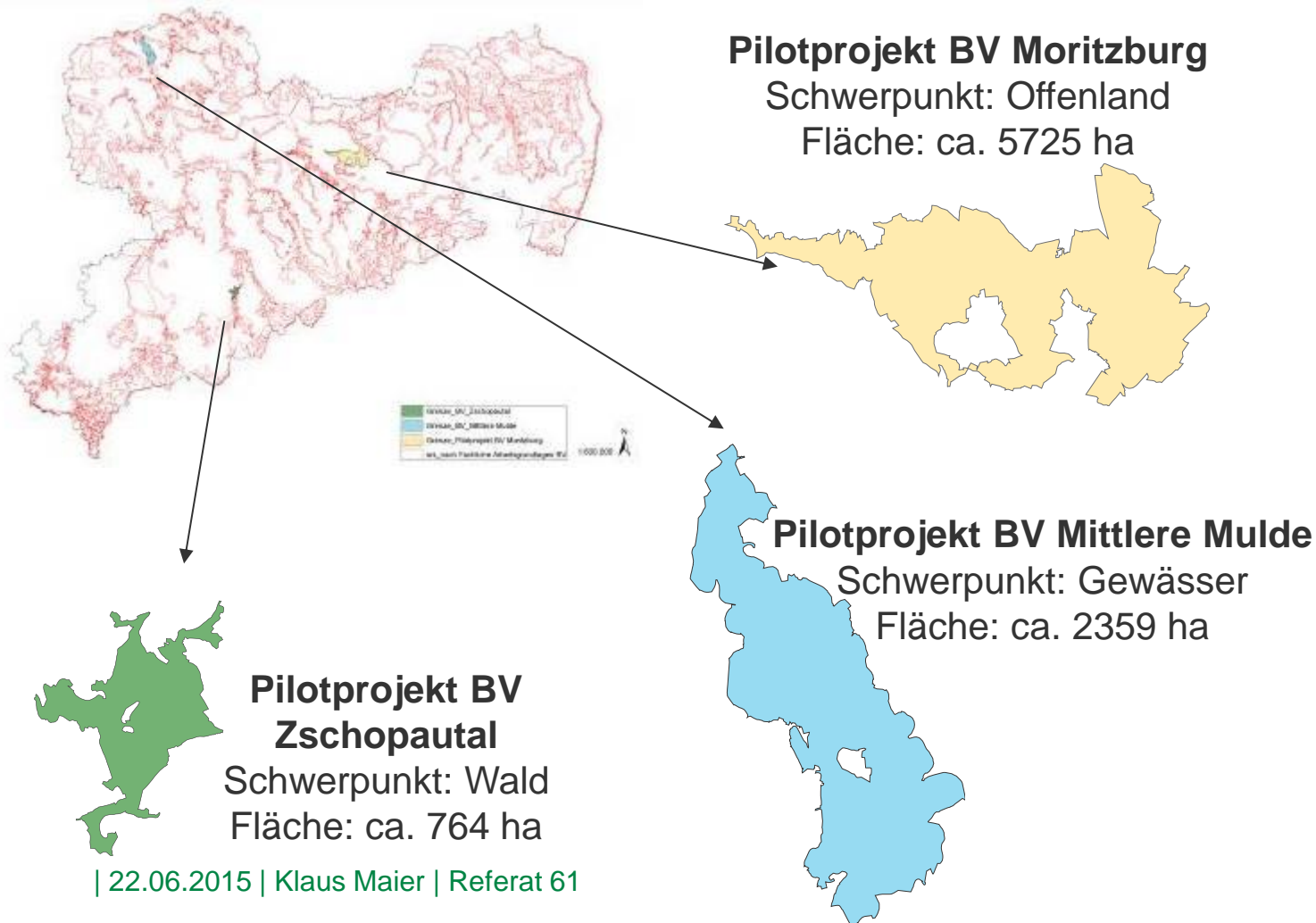
# Fachvorschlag Kernflächen

Das LfULG stellt diese Fachinformationen  
(Kernflächen, Habitatflächen)

bereit für die

- Landes-/Regionalplanung als Bestandteil des Fachbeitrags zum Landschaftsprogramm
- Naturschutzförderung
- Ggf. für gesonderte Einzelprojekte

# Pilotprojekte Biotopverbund 2008 - 2011





# Pilotprojekte Biotopverbund 2008 - 2011

## Inhalte:

- Datengrundlagen zusammenführen, aktualisieren
- Zielarten auswählen
- geeignete Biotopkomplexe und Habitatflächen ermitteln
- Biotopverbundsituation analysieren
- erforderliche Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen flächenkonkret planen
- Umsetzbarkeit prüfen, Maßnahmen mit wichtigen Eigentümern und Bewirtschaftern abstimmen
- mögliche Umsetzungsstrategien und Probleme aufzeigen
- Konzept zur rechtliche Sicherung der Biotopverbundflächen



## Pilotprojekte Biotopverbund 2008 - 2011

### Gründe für Schwierigkeiten bei der Umsetzung:

- Methode grundsätzlich geeignet, aber zu aufwändig für flächendeckende Biotopverbundplanungen
- fehlende und unzureichende Datengrundlagen
- Flächenverfügbarkeit oft nicht gegeben
- Konflikte mit bestehenden Landnutzungen
- Regionale Projektmanager und Koordinatoren fehlen
- Geeignete Projektträger für größere Biotopverbundprojekte fehlen



<http://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/8511.htm>